

7.TuS Wanderung 2024 – Mal sehen was die Kurstadt zu bieten hat: Bad Soden (Taunus)

Präambel: Als in der Jahreswanderplanungssitzung Ende 2023 diese Wanderung den jeweiligen Wanderleitern zugesprochen wurden, waren **Ute** und **Jürgen R.** sofort bereit diese Tour gemeinsam zu planen und zu organisieren. Doch das Schicksal hatte es anders vor. Jürgen R. ist leider völlig unerwartet von uns gegangen. Gerne erinnern wir uns anlässlich dieser - „seiner“ Wanderung - an unseren **Jürgen R.** Er hätte auch diese Wanderung noch gerne mitorganisiert, aber es hat nicht sollen sein. **Jürgen R.** wir denken immer an dich.

Ute und **Klaus** übernahmen den Part von **Jürgen R.** und richteten diese Wanderung auch in seinem Verständnis aus. Danke dafür.

Die Fitten: Pünktlich um 8:40 Uhr begann die Fahrt der 12 Fitten nach Bad Soden.

Dort ohne Streikauswirkung - wie man es mittlerweile gewohnt war – angekommen, starten die ordnungsgemäß angemeldeten zwölf Wander:innen wandernd, unter der Leitung von **Ute**, vom Bahnhof Bad Soden aus.

Entlang des Wiesenweges ging es in die kleinen Gassen der Altstadt Bad Soden, die sich sehen lassen kann, mit liebevoll dekorierten Höfen und schmucken Fachwerkhäuschen. Im Wilhelmspark sprudelten ein paar Brunnen, deren Wasser niemand probieren mochte, obwohl es Heilquellen sind. Es hatte wohl niemand ein Leiden, und mit kurzem Blick auf das Hundertwasserhaus gingen wir die Talstraße entlang dem Sulzbach folgend bis zum Schwimmbad. Im Altenhainer Tal ging es dann links hinauf über einen beschatteten Waldweg bis zu unserer ersten Rast. Nach der Stärkung wanderten wir weiter und überquerten die B 519. Ein Obst- und Gemüsestand, der an der Straße aufgebaut war, wurde gestürmt, und einige Wanderinnen und Wanderer kauften sich Kirschen, Brombeeren und Aprikosen.

Danach folgte ein Abenteuerweg. Über Pfützen mussten wir springen und etwas gebückt gehen, da der Weg nicht gepflegt wurde. Kurz vor der Roten Mühle mussten wir noch zwei Bäche überqueren (der Braubach fließt in den Liederbach). So manch eine(r) bekam nasse Füße. Kurze Rast und Socken trocknen an der Roten Mühle.

Der Weg führte uns weiter auf einer Wiese nach Schneidhain, mit Blick auf die Königsteiner Burg, durch den Johannismwald und an den Obstgärten von Altenhain vorbei. Später hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf das gesamte Rhein-Main-Gebiet bis zum Odenwald. Die verspiegelten Würstchenbuden von Frankfurt leuchteten in der Sonne.

Am Alten Kurpark in Bad Soden gab es Eis und bald ging es dann zu unserer Einkehr mit sehr gutem Essen und einer sehr netten Bedienung.

Die Freudigen: Pünktlich um 10.30 Uhr sammelten sich 10 Freudige WanderInnen auf dem Freien Platz, um mit dem 252er Bus nach Niederhöchststadt zu fahren. Dort stiegen wir in die S4, wo schon Anne, Jürgen und Katharina auf uns Freudige warteten. Die jetzt 13 Personen starke Gruppe begann in Sulzbach-Nord die mit 6,5 km vor gewanderte Tour. Unterwegs luden die „nicht so fitte Gruppe“ an einladenden Sitzgelegenheiten, wie Bänke, Baumstämme usw., zum Verschnaufen ein. Um dabei den wunderbaren Eichwald zu genießen.

Am Eingang zu Neuenhain war unbedingt, bei diesem klaren Wetter, dem „Frankfurter Blick“ einen Wimpernschlag zu gönnen. Wunderschön diese Metropole mit seinen prägenden Wolkenkratzern und direkt vor uns die Stadt Schwalbach. Auch der Blick zum Großen Feldberg sowie zur Burgenstadt Kronberg war grandios. Direkt zum Anfassen.

Durch eine architektonisch ansprechende Wohnsiedlung ging es weiter zur Burgwarte, wo eine etwas krafttanken könnende Pause eingelegt wurde.

Danach führte unser **Klaus** die ihm anvertrauten Freudigen durch den Bad Sodener Kurpark Richtung wohlverdientem Einkehrschwung.

Die Freudigen waren vor den Fitten da um mitten auf einem großen Platz im Freien die Tische und Sitzgelegenheiten so zu arrangieren, dass auch die bald ankommenden Fitten genügend Platz fanden.

Nun hatte die sehr nette und gesprächige Bedienung alle Hände voll zu tun, um fast 40 WanderInnen mit kalorienreichem Essen und kühlen Getränken zu versorgen.

Danach gestärkt zum Bahnhof um mit der S 4 zurück nach Steinbach (Taunus) zu gelangen. Während der Rückfahrt war eine gute Gelegenheit in einem fit/freudigen Gedankenaustausch zu pflegen den tollen Wandertag nochmal in Gedanken Revue passieren zu lassen.

In unserer Heimat angekommen war ein leckeres Eis im ehemaligen Quellenhof ein unbedingtes „Muss“. Es waren 6 übriggebliebene TuS-Süßmäuler, die es sich nicht nehmen ließen diesen Tageswanderabschluss zu zelebrieren.

Erstellt von Ute sowie den Korzen (Sabine und Klaus)







